

# Rundbrief

24. Jahrgang

2/ 2022

---



## Wohlergehen – an Leib und Seele

Warte auf Gott, er wird deinen Durst stillen

Impulse für den Alltag & Impressionen

Veranstaltungen & Weltgebetstag



*Liebe Leserinnen und Leser,*

„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.“ – diese Worte des Monatspruchs für Mai 2022 aus 3. Joh. 2 (E) begleiteten uns an einem herrlichen Frühlingstag mit wunderbarem Sommerwetter auf dem Wandertag von Malmkrog nach Neudorf. Wohlergehen und Gesundheit sind Zustände, nach denen wir alle streben. Nicht nur in Pandemiezeiten wünschten wir einander: Bleib gesund! „Blew gesangd!“ wünschten sich einander schon unsere Vorfahren. Doch schreibt der Verfasser des Johannesbriefes auch: „In jeder Hinsicht“. Denn körperliches und seelisches Wohlergehen hängen zusammen. Unser Wandertag war, wie jedes Mal, ein Angebot für Leib und Seele und hat uns für den herausfordernden Alltag gestärkt. Davon können Sie mehr auf Seite 9 unseres Rundbriefes erfahren. Auch andere geistliche, kreative und kulinarische Impulse und Berichte enthält unsere Sommerausgabe, viel Spaß beim Lesen!

„Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.“ – mit diesen Worten grüßen wir Sie herzlichst und wünschen Ihnen schöne Sommertage und Wohlergehen an Leib und Seele.

*Die Vorstandsfrauen und die Geschäftsführerin*

**Herausgeber:** Frauenarbeit der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien

**Redaktion:** Margit Kézdi, Sunhild Galter

**Fotos:** Archiv der Frauenarbeit (sofern nicht anders angegeben)

**Titelfoto:** Diakoniefortbildung 7.06.2022

**Druck:** Smart Print Tech S.R.L. Șura Mică

**Für die weitere Herstellung des Rundbriefes bitten wir Sie um Spenden,** die Sie bei den Vorstandsfrauen oder der Geschäftsführerin abgeben können, oder auf unser Konto mit dem Vermerk „Für die Frauenarbeit der EKR“ überweisen können:

Consistoriul Superior al Bisericii Evanghelice C.A. din Romania

BIC/Cod SWIFT BTRL RO22 - Banca Transilvania Surcusala Sibiu

**Lei:** (IBAN) RO68 BTRL 0330 1205 A579 5102

**Euro:** (IBAN) RO92 BTRL 0330 4205 A579 5102

## BIBELWORT zum Psalm 42

### *Warte auf Gott, er wir deinen Durst stillen.*

Hat Ihnen jemals ein Auge schrecklich gejuckt? Wenn ein Auge so juckt, kratzt man es und es juckt weiter, aber wenn man nicht kratzt, empfindet man unerträgliche Verzweiflung. Als Menschen sind wir so konzipiert, dass wir gewisse Grundbedürfnisse haben, die wir befriedigen müssen... Dazu gehört auch kratzen, schlafen, essen und natürlich trinken, ohne Flüssigkeit kann der Mensch nicht länger als fünf Tage leben. Wenn Sie in diesem Zeitraum kein Wasser zu sich nehmen, werden Sie dehydriert.

Der Psalmist, war verzweifelt und überwältigt von verschiedenen Problemen, vor allem aber davon, weit von der Gegenwart Gottes entfernt zu sein. Er war weit weg und er sehnte sich nach dieser Gemeinschaft.

Unsere Probleme heute sind sehr anders als seine. Während ich über dieses Schreiben nachdachte, habe ich mich mit dem identifiziert, was der Psalmist ausdrückt, und ich glaube, dass diese einfache Reflexion ein Segen für uns alle sein würde.

Dieser arme Mann hatte nicht genug an seinen eigenen Problemen, seine Feinde stellten ihm obendrein auch noch eine verletzende Frage: Wo ist dein Gott? Das war, als würde man Salz in die Wunde streuen. Diejenigen, die den Psalmisten umringten, sagten ihm also: Dieser Gott, den du hast, ist nicht sehr cool, er lässt dich nicht nur leiden, während du leidest, ist er obendrein nicht sichtbar, du hast nicht einmal diesen Trost.

Passiert es Ihnen auch manchmal? Sobald wir das geringste Problem haben, fragen uns unsere Mitmenschen: Wo ist dein Gott? Passiert das dir, die du so christlich bist? Die Leute liegen aber falsch, wenn sie denken, dass wir keine Probleme haben bloß, weil wir Christen sind. Gott hat uns nie versprochen, dass wir keine Probleme haben würden, aber wir können darauf vertrauen, dass Gott an unserer Seite sein wird, wenn wir sie haben, und dafür sorgen wird, dass sich jede Situation zu unserem Besten kehrt.

Wie viele von Ihnen waren schon einmal im Meer schwimmen? Und wie viele von Ihnen sind schon einmal von einer Welle getroffen worden? Wenn man von einer Welle überrollt wird, was in diesem Psalm sehr poetisch klingt, ist es in Wirklichkeit ein schreckliches Gefühl. Man sieht nichts mehr, schluckt Wasser, verliert das Zeit- und Ortsgefühl, schlägt in Ufernähe auf dem Boden auf oder wird mit Sand bedeckt.

Der Weg, den Gott manchmal benutzt um uns zu formen und zu lehren, besteht darin, dass er uns Schwierigkeiten widerfahren lässt, damit wir erkennen, wie sehr wir Gott brauchen.

Der Herr lehrt uns durch seine Wellen und durch seine Wasser, schwimmen zu können. Um in tieferen Gewässern zu navigieren, um geistlich zu wachsen, müssen wir ein paar Mal ins Wasser tauchen; um Gottes Gegenwart zu schätzen, müssen wir sie eine Zeit lang entbehren. Das liegt in unserer Natur.

Der Psalmist war traurig: In diesem Psalm sagt er, dass seine Tränen Tag und Nacht sein Brot seien, er sagt, dass seine Seele in ihm verzagt sei und dass er sich vergessen fühle. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber für mich klingen all diese Erscheinungen nach Depression.

Traurigkeit ist etwas Schreckliches und kann einen in den erbärmlichsten Zustand versetzen. In der Bibel gibt es mehrere Beispiele von Dienern Gottes, die nach einem großen Sieg eine tiefe Traurigkeit empfanden, eine Traurigkeit, die es ihnen sogar unmöglich machte, ihren Dienst zu verrichten.

Der Psalmist erwähnt hier einige Erinnerungen. Erinnerungen können positiv oder negativ sein, sie können sogar neutral sein und unsere Interpretation macht sie positiv oder negativ.

Was zunächst eine glückliche Erinnerung war, hatte sich aufgrund seines Zustands in eine Erinnerung an die Vergangenheit verwandelt, nach der er sich sehnte und die ihn unglücklich machte, weil er sie nicht wiedererleben konnte, und dazu hatte er sie wahrscheinlich idealisiert, weil wir Menschen diese Fähigkeit haben. Was ich gelernt habe, ist, dass wir blind für gegenwärtige Segnungen werden, wenn wir unser Leben damit verbringen, uns an vergangene Zeiten zu

erinnern und uns nach vergangenen Segnungen zu sehnen, um sie durch Mangel ins Negative zu verwandeln. Möge der Herr uns davon befreien, uns in der Vergangenheit zu verankern und dass unsere Erinnerungen, ob positiv oder negativ, uns negativ beeinflussen.

Und schließlich war der Psalmist von der Tatsache belastet, dass er getrennt war von der Gegenwart Gottes. Es gibt nichts Traurigeres für uns die wir an Gott glauben, als das Gefühl er ist nicht da. Wir sind vergessen und verlassen in unserem Elend. Irgendwann im Laufe der Schilderung seiner Probleme erkennt der Psalmist, dass er eine Lösung in Reichweite hat: ER WARTET AUF GOTT. Er will Tag und Nacht im Gebet warten.

Wie schön das klingt, aber wie schwierig es ist. Wir leben in einer sehr hektischen Zeit, wir arbeiten viel, wir haben viele Verpflichtungen.... und oft kommen wir nicht aus unseren Problemen heraus, weil wir einfach nicht Tag und Nacht vor Gott, den Gott unseres Heils, gehen und im Gebet auf seine Antwort warten. Wie leicht ist es, das zu sagen, aber wie schwer ist es, es zu tun... Ich habe entdeckt, dass es für den Psalmisten genauso schwierig war wie für mich.

Aber mein Herz war mit Freude erfüllt, als ich die Lösung erblickte: WARTE AUF GOTT.

Nur in Gott finden wir Antworten, nur in unserem Gott finden wir Ruhe und Heil, nur in ihm ist unsere Freude und unser Glück, und auch wenn uns Probleme umgeben, uns bedrängen und niederdrücken wollen, finden wir unseren Frieden und alles bekommt eine Ordnung. Nur wenn wir auf Gott warten, können wir die Dinge verstehen und sie ertragen, weil wir wissen, dass unser Leben in seiner Hand liegt.

Ich weiß nicht, welche Probleme SIE haben, ich weiß nicht, ob sie sehr ernst sind oder nicht, ob Sie verzweifelt sind oder ob sich fern von Gottes Gegenwart fühlen; aber der Psalm hat eine Lösung für uns: Wartet Tag und Nacht im Gebet auf Gott, und er wird euch antworten; er ist treu und verlässt seine Kinder nicht. Amen

*Pfarrerin Adriana Florea, Kronstadt*

### *Mandala dotting*

Dotting ist eine alte Technik, bei der Punkte in einem bestimmten Muster, unter anderem auf Stoff aufgetragen werden. Dies geschah früher mit Ölfarbe und der Rückseite von Nägeln. Heute ist es, dank neuer Farbtypen, möglich auf fast allen Oberflächen wie Karton, Stoff, Stein, Steingut, Glas, Holz usw. Punktarbeiten durchzuführen. So gibt es jetzt beispielsweise auch Farbe für Glas und Porzellan, die nach dem Trocknen und Backen in einem normalen Ofen sogar spülmaschinenfest ist.



Leuchtfarbe, aufgetragen auf Stein, macht sich toll auf dem Balkon oder im Garten. Stellen Sie sicher, dass Sie die richtige Art von Farbe, Verdünnung und Veredelungsverfahren verwenden. Bei den Werkzeugen stehen komplette Werkzeugsätze zum Verkauf. Diese bestehen aus Stäben mit flachen Seiten und Stiften mit einer Kugel auf beiden Seiten in verschiedenen Größen. Der Hauptunterschied besteht darin, dass die Stäbchen für jeden Punkt in die Farbe getaucht werden müssen und mit den Kugeln nach 1 Eintauchen eine Reihe



von immer kleineren Punkten gemacht werden kann. Es ist auch möglich, eigene Werkzeuge zu erstellen, wie in verschiedenen YouTube-Videos zu sehen ist. Es ist wichtig, dass die Farbe die richtige Dicke hat. Die Farbe sollte leicht flüssig sein. Verwenden Sie immer den für die Farbe geeigneten Verdünner. Fügen Sie

das in sehr kleinen Mengen hinzu. Wichtig ist, dass die Oberfläche absolut sauber, fettfrei und möglichst glatt ist. Auf poröse Untergrundflächen muss vorher eine Grundierung gestrichen werden. Dies geschieht normalerweise mit einer dunklen Farbe. Beginne mit einem großen Punkt in der Mitte, um Mandala-ähnliche Figuren zu machen. Von dort aus wird kreisförmig oder sternförmig nach außen gearbeitet. Dies kann freihändig oder mit Hilfe von Hilfslinien erfolgen, die mit einem Lineal, Zirkel oder einer Schablone angebracht werden. Halte diese Linien sehr dünn und zeichne am besten mit einem Kreidestift, der sich später leicht entfernen lässt. Korrigiere Fehler sofort, indem die Farbe mit einem Wattestäbchen, Pinsel oder Zahnstocher entfernt und der Punkt erneut aufgetragen wird. Eintrocknete Punkte können in den meisten Fällen sanft weggekratzt werden. Die besten Effekte erzielt man, wenn eine begrenzte Anzahl von Farben verwendet und diese mit etwas Weiß für eine neue Runde gemischt wird, um einen schönen Farbverlauf zu erzielen. Je nach Form der Oberfläche können auch verschiedene kleine Figuren gepunktet werden. Auf YouTube gibt es viele Anleitungsvideos für Anfänger und Fortgeschrittene.



*Text & Fotos: Roelie Derendorp, Mediasch*

## *Streuselkuchen mit Kirschen oder Sauerkirschen*

**Mürbeteig:** 300 g Mehl  
200 g Zucker  
1 Ei  
1 Päckchen Vanillezucker  
200 g weiche Butter

Alle Teigzutaten zu einem Teig verkneten und 30 Minuten ruhen lassen. Danach in der Größe des Backblechs ausrollen, auf das gefettete Backblech legen und einen Rand hochziehen.

**Belag:** 4 ganze Eier mit 50 g Zucker schaumig schlagen und 600 g entkernte Kirschen dazugeben. Gut vermengen und den Belag auf den Mürbeteig legen.

**Streusel:** 200 g Mehl, 100 g weiche Butter und 50 g Zucker zu Streuseln verarbeiten und diese danach über den Kuchen verteilen.



Den Kuchen in dem auf 180 °C vorgeheizten Backofen cca. 30-35 Minuten backen. Nach dem Backen erkalten lassen, in Stücke schneiden und servieren. Wünsche ein gutes Gelingen!

*Text & Foto: Irene Gaspar, Heltau*

## *Impressionen aus dem Elimheim*

Весна в Элимхайм: Утром 25 февраля мне приснился сон: на мою семью напал змея, она вот-вот могла достать своим жалом до нас, и мы бежали изо всех сил. Как только я открыла глаза, я слышала звуки взрывов. Я не могла поверить, что это действительно что-то страшное, но взяв в руки телефон, в школьной группе дочери прочитала: "Уроки в школах отменяются. Начались военные действия". Мы выехали из Киева на следующее утро. Месяц жили то в одном городе, то в другом, но из-за звуков сирен все время было беспокойно. И тогда мы с мужем приняли решение расстаться на время - он вернулся домой, а я с детьми приехала в Румынию.



## *Frühling in Elimheim*

Am Morgen des 25. Februar hatte ich einen Traum: Eine Schlange griff meine Familie an, sie wollte uns mit ihren Giftzähnen beißen und wir liefen mit aller Kraft davon. Sobald ich meine Augen öffnete, hörte ich Explosionsgeräusche. Ich konnte nicht glauben, dass es wirklich etwas Schreckliches war, aber als ich das Telefon genommen habe, las ich in der Schulgruppe meiner Tochter: "Der Schulunterricht fällt aus. Die Feindseligkeiten haben begonnen." Am nächsten Morgen haben wir Kiew verlassen. Einen Monat lang haben wir mal in einer Stadt, dann in einer anderen gewohnt, aber wegen der

Luftsirenen war es immer unruhig. Und dann haben mein Mann und ich beschlossen, dass ich mit den Kindern nach Rumänien fliehe, mein Mann kehrte nach Kiew zurück.

Jeden Tag trafen wir Leute, die uns halfen, eine Unterkunft für die Nacht zu finden, uns nach Hause zum Tee einluden, für uns eine Führung durch die alte Kirche durchführten und sogar Orgel für uns spielten. Sie schenkten uns die Zeit, Fürsorge, freundliche Worte und Umarmungen. Zuvor habe ich nicht gewusst, dass die Rumänen ein so großzügiges Volk sind und dass Rumänien ein so schönes Land ist.

Am fünften Tag unserer Ankunft in Rumänien wurden wir in einem gemütlichen Hotel Elimheim im Dorf Cismădioara untergebracht. Morgens hörten wir in der Küche den klingenden fröhlichen Gruß der Gastgeberin Marianne. Sie streichelte den Kopf jedes Kindes, gab Luftküsse und tausende von Lächeln. Nicht ein einziges Mal haben wir Marianne schlecht gelaunt gesehen. Und abends erfreut sie uns mit ihren Torten und Kuchen. Die Mutter aller Ukrainer, die in Elimheim angekommen sind!

Wir sind in dem rumänischen Dorf angekommen, als der Boden nachts noch gefroren war und zogen morgens die wärmsten Sachen an, die wir zu Hause schnell mitgenommen hatten. Die Gipfel der Berge waren mit einer Schneedecke bedeckt, deren Fransen in weißen Strömen über die Schluchten herabhingen.

Ich hätte nie gedacht, dass ich mich an einem so malerischen Ort wiederfinden würde, und sogar so plötzlich, ungeplant. Es war wie ein Traum, der einen klebrigen Albraum ersetzte, den wir alle in der Ukraine nicht loswerden konnten. Ein Traum im Traum – das war mein Gefühl, als ich auf den Balkon trat und meine Augen nicht von den Schatten auf den schneeweißen Falten und Vorhängen der Hänge lassen konnte. Weiße Farbe erhält Dutzende von Schattierungen in der Reflexion der Sonnenstrahlen.

Neben dem Balkon wuchs ein hoher Baum. Elstern flogen oft zu seinen struppigen Zweigen. Ihre schweren Schwänze hindern sie am Aufsteigen, sodass der Elsterflug wie ein Versteckspiel ist – die Vögel scheinen sich am Boden festzuhalten, schnell mit den Flügeln zu

schlagen und nach dem nächsten Baum Ausschau zu halten, um darauf eine Pause einzulegen.

Zehn Tage nach unserer Ankunft hier, hielt der Frühling Einzug in Rumänien. Obstbäume begannen nacheinander zu blühen. Ihr süßes Aroma mischte sich mit dem Geruch von nasser Erde, faulen Blättern, Heu, mit dem Geruch einer Schafherde, die in der Nähe blökte, und den langen Haaren von Hunden, die jeder Besitzer hier hält, um Bären und Wölfe zu verscheuchen. Leichte, flauschige Wolken senkten sich auf die nächsten Hügel - als hätte der Künstler Tropfen von seinem dicken Pinsel geschüttelt. Wilde Aprikosen und Kirschpflaumen blühten.

Großmütter gingen mit dicken Säcken durch die Lichtungen. Ihr gesamter Inhalt waren die ersten kleinen Brennesselblätter. Die Brennhaare waren noch zart und konnten mit bloßen Händen aufgenommen werden. Der Schnee auf den Gipfeln gibt die Felsen frei und füllt die Bäche. Wasser läuft so laut über die Steine, dass man daneben nicht sprechen, sondern nur schreien oder schweigend die weißen Anemontenteppiche umblättern kann. Ihre Blütenblätter zittern beim leisesten Windhauch: "Romaneste, Ukrainisch", sagen sie freudig zu uns.

Und auf einem anderen Fluss, in der mittelalterlichen Stadt Sibiu, schwimmen Blumensträuße aus Narzissen und Weidenzweigen. Sie wurden in Erinnerung an diejenigen ins Wasser geworfen, die in diesem Frühjahr durch den Krieg in der Ukraine starben, und in Erinnerung an diejenigen, die im letzten Krieg in rumänischer Erde begraben wurden. Alle von ihnen sind für immer den Fluss hinuntergegangen. Und alles, was wir für sie tun können, ist, auf der Brücke ruhig zu bleiben.

*Olena Jantschuk*



## VERANSTALTUNGEN

### *Wandern durch beeindruckende Landschaften zwischen Malmkrog und Neudorf*

Am 21. Mai 2022 lud die Frauenarbeit der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien erneut zu einem entspannten Wandertag ein. Diesmal ging es von Malmkrog nach Neudorf auf einer malerischen Route der Via Transilvanica. Bei herrlichem Sommerwetter traf sich eine Gruppe von 16 wanderfreudigen Personen, bestehend aus Frauen, Männern und 2 Kindern, um gemeinsam einen schönen Tag in der Natur zu verbringen. Im Malmkrog wurden sie von Pfarrerin Angelika Beer empfangen, die die Führung der Wanderung übernahm.



Los ging es über saftig-grüne Hügel und Wiesen. Die Strecke war nicht zu anspruchsvoll, jedoch durch das ständige Auf und Ab auch nicht zu eintönig. Eine Freude war vor allem der Weg durch den schattigen Wald, der aufgrund der hohen Temperaturen für Abkühlung sorgte.

Die Gruppe staunte nicht schlecht, als sie in Neudorf ankam, denn das Dorf ist wunderbar erhalten worden. Die renovierten Häuser und Blumengärten waren ein richtiger Hingucker. Auf dem Pfarrhof der evangelischen Kirche erwartete Kurator Erwin Maurer die Teilnehmenden mit Kaffee und Kuchen. Er gehört zu den wenigen

Sachsen, die das Dorf nicht verlassen haben und erzählte, der Grund für die Lebhaftigkeit des Dorfes sei jener, dass viele Sachsen ihre Häuser nicht verkauft haben, sondern entweder im Sommer zu Besuch kommen oder die Häuser an Gäste vermieten würden. Nach einem stärkenden Picknick und fröhlichem Singen konnte die alte, schöne Kirche besichtigt werden. Ein besonders emotionaler Moment in der Kirche war der, als die ukrainischen Teilnehmenden ein ukrainisches Lied über ihr Land und über Hoffnung auf baldigen Frieden sangen.

Anschließend ging es auf demselben Weg zurück nach Malmkrog. Dabei gab es genügend Zeit für verschiedene Gespräche und Ideenaustausch. Das Tolle daran war diesmal die Sprachenvielfalt. Nicht nur Deutsch, Siebenbürger-Sächsisch und Rumänisch waren zu hören, sondern auch Ungarisch, Englisch, Holländisch, Ukrainisch und Russisch.

Erschöpft aber glücklich kam die Gruppe zurück nach Malmkrog, wo neben einer kurzen Andacht mit Musik in der Kirche auch ein leckerer Rhabarberkuchen wartete.

Der Wandertag endete für alle mit vielen neuen Eindrücken, frischer Luft in den Lungen und Freude im Herzen. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatorinnen für den schönen Tag!

*Elisabeth Köber, Neppendorf*



# FORTBILDUNGEN

## *Impressionen von der Diakoniefortbildung*

Ich bin eingeladen gewesen, an dem Seminar teilzunehmen, das die Frauenarbeit der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien angeboten und in der Evangelischen Akademie Siebenbürgen durchgeführt hat. Das Seminar war auf zwei Hauptthemen gegliedert: „Seelsorge am Krankenbett“ und „Medizinisch-pflegerische Betreuung“ und umfasste thematische Berichte, Gruppenaktivitäten und praktische Übungen.



Während der acht Stunden erlebten alle Anwesenden ein einzigartiges und sicherlich unvergessliches Erlebnis. Die Anwesenheit aller Teilnehmer und Organisatoren erzeugte eine Ansammlung von positiver Energie, die uns dazu half, uns Gott näher zu fühlen, und die uns Vertrauen, Geduld, Optimismus und inneren Frieden gab.

Das am intensivsten behandelte Thema bezog sich auf die Seele und die Spiritualität. Wir brauchen in unserem Leben diese Übungen und bewusste Wahrnehmungen, damit wir uns selber helfen können, um somit gestärkt wiederum auch unseren Mitmenschen helfen zu können.



Ich möchte mich auch hiermit bei allen Organisatorinnen und allen Teilnehmenden bedanken, die uns heute eine Oase der Ruhe gegeben haben und uns daran erinnern, dass die Seele ebenso gepflegt werden muss wie der Körper. Danke für alles!

*Iuliana Ghirăstău, Ev. Pfarramt Schellenberg*

## Weltgebetstag 2022

England, Wales und Nordirland



### Wir sagen DANKE für

- 1 landesweite Werkstatt für Multiplikatorinnen,
- 2 regionale Studientage,
- viele lokale Vorbereitungstreffen,
- 20 Gottesdienste & 2 Kindergottesdienste,
- davon 8 Gottesdienste am Stichtag,
- dem 4. März 2022,
- mit etwa 500 Teilnehmenden
- aus 42 Ortschaften,
- für jeden Einsatz, alle Gaben und
- die Gesamtkollekte: 9463,75 Lei,
- die vielen positiven Rückmeldungen, u.a.
- "Es war sehr ansprechend und bewegend"

**„Voll Zuversicht erwarten und hoffen wir, dass deine Pläne und Verheißungen sich erfüllen.“**

(Auszug aus der Gottesdienstordnung  
für den Weltgebetstag 2022)



<b>JULI</b>	<p><b>14. Brotbackseminar</b> „Brot und Freude“ 1.-2. Juli in der Kirchenburg in Großau</p>
<b>AUGUST</b>	<p><b>Die Kraft der Natur erleben</b> Wandertag &amp; Pilze sammeln 13. August im Schäßburger Kirchenbezirk</p>
<b>SEPTEMBER</b>	<p><b>Diakoniefortbildung für Ehrenamtliche</b> „Wirken auf seelsorgerlicher Ebene“ 9. September 2022 im Tagungshaus der EAS</p> <p><b>Vorstandssitzung</b> am 20. September 2022</p> <p><b>17. Seidenmalwerkstatt für Frauen</b> 24. September 2022</p>
<b>OKTOBER</b>	<p><b>2. Nähkurs</b> „Praktisches Nähen im Alltag“ 7.-8. Oktober 2022</p> <p><b>21. Patchwork – Werkstatt</b> 21.-22. Oktober in der EAS in Neppendorf</p>

Mögest du die hellen Fußstapfen des Glücks finden und ihnen auf dem ganzen Weg folgen. Irischer Segen

**Infos und Anmeldungen**  
in der Geschäftsstelle bei Margit Kézdi unter:  
**0721/330052 oder frauenarbeit@evang.ro**

## Frauenarbeit der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien



RO - 550185 Sibiu, Str. Gen. Magheru 4

RO - 555300 Cislădie, Str. Cetății 1-3

Telefon (+WhatsApp): 0721/330052

**frauenarbeit@evang.ro    www.frauenarbeit.ro**